

Hohenhöwen

. . . Von der Erbauung der Burg Hohenhöwen erzählt Thomas Lirer in seiner Sagen-Chronik folgendes: „Also was Jörgo und Hego (die Enkel eines in der Mitte des V. Jahrhunderts in Schwaben eingewanderten Römers) in ainem weiten tal und land, und bawten auff ainem starken berg ain vesten, die hiessent sie Heu (Hew) ond das land darumb Hego nach ym.“ Wohl mag auch diese Erzählung eines jener Mährchen sein, die uns der leichtglaubige Thomas in so großer Menge über unser Schwabenland aufischt, aber doch werden wir dadurch auf die Ansicht geführt, welche schon im XVI. Jahrhundert vorkommt, daß das Höhgau von diesem Berge und der darauf erbauten Burg Hew, Hewen, den Namen Hewengew, Hegow, erhielt. Dieses Hew aber bedeutet so viel als Höhe, und in der That paßt kein Name besser für diese so liebliche mit Berghöhen geschmückte Landschaft, als Höhgau, Höhen-Gau.

Die Ritterburgen des Höhgau's, von O. F. H. Schönbutz, 2. Heft, 1833, S. 23 f.

§ 97. Der alemannische Theil unseres Vaterlandes. Die Gaue.

. . . Hieran stößt im Westen, fast seinem ganzen Umfange nach im jetzigen Großherzogthum Baden gelegen, zwischen dem Rheine und dem Bodensee, westlich begrenzt von der Urwerf, an der Donau gelegen, der Hegau (pagus Egauensis), Hegave; hier finden sich Wictartingas (Weiterdingen) 773, Stiozaringas, Stiuzzelingun (Steißlingen) 776; Sisinga (Singen) 787; Walahischinga, Wetasingas (Welschingen) 787; Mulinusa (Mühlhausen) 787; Schlatt unter Kräen 788; Wangen (Wank) 806; Ratolfscelle 816; Wiechs, damals Wiessa 830; Biesingen 830; Witkeran, nicht mehr bekannt, 830; Altdorf 830; Talun (Thal) 830; Chutininga, welches Güttingen, vielleicht auch Gottmadingen seyn kann 862; Hemmenhofen 882; Eigeldingen 882; Mietersdorf, Usa (Hausen) 887.

Mit diesem Gau ist wahrscheinlich der Unterseegau verbunden gewesen, er umfaßte die Halbinsel; hier finden sich Allensbach und Allmannsdorf 724; Markelfingen 724; Wollmatingen 724; Kaltenbrunn 734; Bodmen, eine königliche Pfalz, Podona, vielleicht von dem Kammerboten des Königs also genannt, wovon der Bodensee seinen Namen empfangen zu haben scheint; und Niederzell 799.

Badische Geschichte mit steter Beziehung auf die gemeinsame Geschichte der Teutschen. Bearb. von Albert Preuschen, 1842, S. 195.